



Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

**Der Landrat**

Anschrift eingeben

**Dezernent**

Arta Georg Dittmar  
Telefon 07031-663 1462  
Telefax 07031-663 1618  
a.dittmar@lrabb.de  
Zimmer B 254

27. Juni 2012

**Budget-Zwischenberichte 1. Halbjahr 2012  
Haushaltszwischenbericht 2012**

- Anlagen:
1. Übersicht über den Stand der Ämterbudgets
  2. Voraussichtlicher Abschluss 2011
  3. Voraussichtliche Schlussbilanz 2011
  4. Entwicklung des Finanzmittelbestandes gem. GemHVO

**I. Vorlage an den**

Verwaltungs- und Finanzausschuss  
zum Beschluss

am 10.07.2012

**II. Beschlussantrag**

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss nimmt vom Zwischenbericht zur Haushaltsentwicklung zustimmend Kenntnis.

**III. Begründung**

**A. Haushaltsjahr 2011 - voraussichtlicher Rechnungsabschluss**

Der Rechnungsabschluss 2011 ist zum gesetzlich vorgegebenen Termin fertig gestellt worden. Die im Weiteren verwendeten Daten sind damit die Beträge, die dem Kreistag im Herbst nach der Prüfung durch das Amt für

Prüfung und Kommunalaufsicht zur Feststellung der Jahresrechnung vorgelegt werden können.

Zum Verlauf des Rechnungsjahres 2011 wurde im Zusammenhang mit dem Beschluss zur Bildung von Rückstellungen und Ermächtigungsübertragungen ausführlich berichtet. Aus diesem Grund soll an dieser Stelle lediglich noch einmal auf die Bewertung der Jahresrechnung eingegangen werden. Im Übrigen kann auf die dazu vorgelegte Kreistagdrucksache Nr. 59/2012 und die Anlage 1 verwiesen werden.

Das Haushaltsjahr 2011 wird mit einer Ergebnisverbesserung von rd. 11,3 Mio. EUR abgeschlossen. Die Verbesserung ist auf folgende Entwicklungen zurückzuführen:

- Der Finanzausgleich für Gemeinden Städte und Kreise ist erheblich besser ausgefallen, als bei allen Betroffenen erwartet werden konnte. Der Kreis erzielte wie die kreisangehörigen Städte und Gemeinden hohe Mehreinnahmen.
- Die Einnahmen der Grunderwerbsteuer sind in Rekordhöhe eingetreten.
- Trotz der weiter gestiegenen Ausgaben der Eingliederungshilfe, der Jugendhilfe und des ÖPNV sind durch die den Kreisen zugewiesenen, höheren Kostenersätze deutliche Budgetverbesserungen entstanden. Dies begünstigt das Ergebnis des Jahres 2011. Da diese Lasten ungebremst weiter steigen, stehen aber hinter dem guten Ergebnis Zukunftsprobleme für den Landkreis.
- Die von der Kreisverwaltung beeinflussbaren Personalausgaben und Betriebs- und Geschäftsaufwendungen konnten durch die vernünftige Verwaltung der Budgets unter den Planansätzen gehalten werden. Die Kreisverwaltung trägt mit ihrem Handeln zum guten Ergebnis bei.

## **B. Haushaltsplanung und Haushaltswirtschaft 2012**

### **1. Ziele des Haushaltsbeschlusses 2012**

Im Zuge der Haushaltsplanung und des Haushaltsbeschlusses wurde vor allem auf die besondere Situation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden Rücksicht genommen. Die Steuerkraftsumme als Finanzierungsgrundlage des Landkreises ist im Gegensatz zum Landestrend deutlich eingebrochen. Den Gemeinden im Kreis sind 2010 erhebliche Einnahmeausfälle und dadurch Bedarf zur Konsolidierung der Gemeindehaushalte entstanden. Dies sollte durch eine angemessene Gestaltung der Kreisumlage unterstützt werden. Gleichzeitig sind die Steuereinnahmen der Gemeinden im Jahr der Haushaltsplanung wieder angestiegen.

Der Haushaltsbeschluss hat dieser Situation Rechnung getragen. Der Hebesatz der Kreisumlage wurde gesenkt, obwohl die Entwicklung der Aufwendungen des Kreises dies eigentlich nicht ermöglichte. Der Kreis hat in Erwartung eines guten

Rechnungsergebnisses die Auflösung von Ergebnisrückstellungen geplant und im Gesamthaushalt ein Defizit von 11,7 Mio. EUR in Kauf genommen.

Von der Kreisverwaltung und aus den Reihen des Kreistages wurde diese risikobehaftete Vorgehensweise für vertretbar angesehen, weil sich für den Kreis der gute Jahresabschluss 2011 abzeichnete und sich die Finanzlage der Städte und Gemeinden im Kreis durch gute Steuereinnahmen erheblich verbesserte und eine sehr gesunde Basis für die Haushaltsplanung 2013 ff erwarten ließ.

Zusammengefasst ließe sich feststellen: Das geplante Defizit sollte durch die guten Einnahmen 2011 sowie die dem Landkreis für 2013 ff in Aussicht gestellten guten Einnahmen aus der Kreisumlage gedeckt werden.

Die Kreisverwaltung hat ihrerseits eine sehr zurückhaltende Haushaltsplanung betrieben. Nur für wenige Ausnahmen wurden durch Erhöhungen von Aufwendungsbeträgen Raum für höhere Leistungen geschaffen - beispielhaft sei hier die mutige und offensive Finanzierung des Erhaltungsprogramms für Kreisstraßen erwähnt.

## **2. Ergebnisrechnung im ersten Halbjahr 2012**

- 2.1 Die Kreisverwaltung hat das Ziel, die vom Kreistag bewilligten Haushaltsmittel weiterhin kostenbewusst zu verwenden. Die im Kreishaushalt vom Kreistag festgelegten Maßnahmen und Projekte sollen umgesetzt werden. Die Finanzziele sollen eingehalten werden. Deshalb wurde vom Kreiskämmerer eine Haushaltsbeschränkung festgelegt.
- 2.2 Die von den Budgetverantwortlichen erarbeiteten Hochrechnungen ihrer Budgetergebnisse wurden auf der Basis der (unvollständigen) Halbjahresergebnisse aufgestellt. Sie tragen große Schwankungsrisiken in sich. Die dargestellten Daten können sich im Verlaufe der 2. Jahreshälfte deutlich verändern. Die Kreisverwaltung wird bei deutlichen Veränderungen den Kreistag selbstverständlich informieren.
- 2.3 Der Anlage 1 können die erwarteten Budgetergebnisse entnommen werden. Sie weichen nach der Einschätzung der Budgetverantwortlichen nur in sehr wenigen Budgets von der Planung ab. Soweit Abweichungen erwartet werden, sind sie sehr moderat. Die Erläuterungen sind in der Übersicht enthalten.

Wie bereits in der Kreistagdrucksache 59/2012 aufgezeigt und in der voraussichtlichen Jahresrechnung für 2011 erkennbar, werden die Abschreibungen auch 2012 über dem Planansatz liegen.

Die Veränderung gegenüber der Planung ergibt sich durch die Korrektur von Bilanzpositionen des Anlagevermögens. Die Korrekturen ergeben sich aus der Umsetzung von Prüfungsfeststellungen des Amtes für Prüfung und Kommunalaufsicht. Im Frühjahr 2012 wurde die Eröffnungsbilanz durch die Gemeindeprü-

fungsanstalt geprüft. Dabei haben sich die Feststellungen der Rechnungsprüfung bestätigt. Die Abschreibungen werden sich auf dem jetzt dargestellten Niveau weiterentwickeln. Die Veränderung der Auflösung von Sonderposten als Gegenposition ist noch ungewiss.

Die Abschreibungen sind in den Budgets der Ämter enthalten. Die Veränderung wird hier zusammengefasst dargestellt, weil sie nicht in einer üblichen Hochrechnung erfasst werden können. Betroffen werden vor allem die Ämter sein, die hohe Vermögenswerte binden. Dies sind z.B. der Straßenbau, die Schulverwaltungen und die Liegenschaftsverwaltung.

- 2.4 Das geplante wirtschaftliche Ergebnis wird nach dieser Hochrechnung nicht ganz erreicht. Insgesamt verschlechtert sich der Ergebnishaushalt. Gegenläufig ist dabei die Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes. Er verbessert sich nach dieser Hochrechnung um ca. 1,25 Mio. EUR. Ursache dafür ist, dass die Budgetveränderungen aufgrund von zahlungswirksamen Vorgängen eintreten. Die Veränderung der Abschreibungen dagegen ist nicht zahlungswirksam.

### **3. Finanzrechnung im ersten Halbjahr 2012**

- 3.1 Die geplanten Investitionen laufen bisher nicht im vorgesehenen Terminplan ab. Es verzögert sich aufgrund von Grunderwerbs- und Planungsschwierigkeiten weiterhin der Bau der Straßenmeisterei, der Käthe-Kollwitz-Schule und auch einzelne Straßenbauprojekte. Die Beschaffungen der Verwaltung und der Schulen werden voraussichtlich umgesetzt werden können. Die vorgesehenen Investitionsförderungen werden im laufenden Jahr abgerufen und dann auch ausgezahlt werden können. Die Ausgaben für die geplanten Maßnahmen des Finanzhaushalts werden unter diesen Vorzeichen nicht im vollen Umfang abgerufen werden können. Da die Maßnahmen als solche weitergeführt werden, müssen voraussichtlich am Jahreswechsel entsprechende Ermächtigungsübertragungen gebildet werden.
- 3.2 Demgegenüber zeichnen sich ungeplante Investitionsausgaben in beträchtlicher Höhe ab. Vom Kreistag wurde die Verwaltung bereits mit der Sanierung des Gebäudes Sindelfinger Straße 49, Böblingen beauftragt. Voraussichtliche außerplanmäßige Ausgaben daraus: ca. 1,7 Mio. EUR.
- 3.3 Die Entwicklung des Finanzmittelbestandes ist noch schwer einschätzbar. Unter den o.a. Voraussetzungen ist aber mit einer Verbesserung gegenüber der in Anlage 4 dargestellten Entwicklung des Finanzmittelbestandes zu rechnen. Dies ist dringend erforderlich, um auf die dort noch enthaltene Ausschöpfung der bestehenden Kreditermächtigungen verzichten zu können.

### **C. Vorausschau auf das Jahr 2013**

1. Die Kreisverwaltung ist zur Zeit dabei, die Mittelanmeldungen für den Kreishaushalt 2013 zu erheben. Den Budgetverantwortlichen ist dafür bis Mitte Juli Zeit

eingerräumt. Wesentliche Bereiche, wie Personal, ÖPNV und Finanzausgleich werden erst zu einem späteren Zeitpunkt abschließend fixiert werden können. Damit kann noch keine annähernd verbindliche Aussage zur Fortschreibung der Kreisfinanzen 2013 gemacht werden. Die Auswirkungen der gerade wieder sehr turbulent hochkochenden Finanzkrise sind noch nicht absehbar. Der angestrebte Fiskalpakt der Europäischen Union wird möglicher Weise auch auf die Kreisfinanzen durchschlagen. Insgesamt ist die Datenlage für das neue Haushaltsjahr noch mehr als dünn und eine Aussage zur Entwicklung der Kreisfinanzen fast ausgeschlossen.

2. Die Steuerkraftsumme 2011 der kreisangehörigen Städte und Gemeinden dagegen steht fest. Sie beläuft sich auf fast 560 Mio. EUR und erreicht damit Rekordhöhe. In der Finanzplanung ist für 2013 noch von einer Steuerkraftsumme von 522 Mio. EUR ausgegangen worden. Diese Verbesserung lässt hoffen, dass auch unter vielleicht schwierigeren Rahmenbedingungen eine vernünftige Haushaltsplanung für 2013 möglich sein wird.

Die Kreisverwaltung hat sich intern darauf festgelegt, weiterhin eine sehr zurückhaltende Haushaltswirtschaft zu betreiben. Erhöhungen von Aufwendungen dürfen grundsätzlich nicht vorgenommen werden und sollen auf die Positionen beschränkt bleiben, in denen der Kreis gebunden ist und keinen Gestaltungsspielraum hat. Daneben soll die begonnene Entschuldung des Landkreises vorangetrieben werden.

3. Bereits im laufenden Jahr werden aus guten finanziellen Verhältnissen heraus bisher nicht geplante Aufgaben angegangen und aus bisher freien Mitteln finanziert. Dem Landkreis werden erhebliche Lasten z.B. aus dem Gesundheitssektor entstehen. Hierfür soll nach Vorstellung des Kreistags und der Kreisverwaltung bereits jetzt Vorsorge getroffen werden. Dies ist dringend erforderlich, weil die Steuereinnahmen für die Folgejahre sicher nicht mehr auf dem Niveau des Jahres 2011 stehen werden. Hier die richtigen und gemeinsam tragbaren Wege zu finden wird die Aufgabe des Kreistags und der Kreisverwaltung für die nächsten Wochen sein.

Roland Bernhard